

Musikalischer Ritter der Freude

Pulheim — „Ich möchte 100 Jahre werden“ — dieses Lied sagt alles über die Lebenseinstellung des Mannes aus, der am Sonntag, 12. Februar, im Rahmen eines Empfangs des Dreigestirns in



Stommeln zum **Ritter der Freude** der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft geschlagen werden soll. Der Jurist **Dr. Gerhard Jusenhoven** (Bild), der in wenigen Tagen 84 Jahre alt wird, machte nach dem Krieg die Musik zu seinem Beruf. Viele seiner Melodien sind Evergreens — „Man müßte noch mal 20 sein“ oder das „Glockenspiel vum Rothusturm“.

Senatspräsident **Dieter Kirchartz** begründete die Wahl so: „Wir ehren einen Mann, der unzähligen Menschen mit seiner Musik Freude gemacht hat.“ Zur Ritterschlag haben sich viele Ordensträger angesagt, auch Staatssekretär **Bernhard Worms** und Landrat **Klaus Lennartz**. (hok)

Bürde am Bande

Pulheim — Wer in dieser Session alle Orden der **Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft** bekommt, muß schwer tragen. Ortsvorsteherin **Lotte Peltzer** weiß das seit dem Ordensappell im Schützenhaus. Sie wurde zur Ehrensenatorin ernannt und bekam gleich zwei (von vier Orden) umgehängt. Danach zeichnete KG-Vorsitzende **Hermann Meiren** Mitglieder mit der Ehrennadel in Bronze aus. (hok)



Gerhard Jussenhoven wird zum 18. Ritter der Freude geschlagen. Die Neue Pulheimer KG verleiht ihm diese Auszeichnung.

Neue Pulheimer KG verleiht Auszeichnung

Gerhard Jussenhoven wird Ritter der Freude

Pulheim (pü). Wenn Dr. Gerhard Jussenhoven am 30. Januar seinen 84. Geburtstag feiert, kennt er schon das Geschenk, das ihm die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft machen wird. Die Narren werden ihn am Sonntag, 12. Februar, in der Stommeler Christinahalle zum Ritter der Freude schlagen. Bei diesem Dreigestirns Empfang wird Senatspräsident Dieter Kirchartz die Laudatio halten, den Ordensschlag erteilt das Pulheimer Dreigestirn, das mit Prinz Kurt III. (Brockert), Jungfrau Claudie (Eisele) und Bauer Hans (Hanno) in diesem Jahr von der Neuen Pulheimer KG gestellt wird. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Neue Pulheimer KG vergibt - in diesem Jahr zum 18. Mal. Jussenhoven erhält Urkunde, Mütze und einen Orden aus echtem Sterling-Silber für seine besonderen Verdienste, die er in der Brauchtumpflege erworben hat. Pulheimer Luft wird Jussenhoven schnuppern, wenn ihn die Neue Pulheimer KG bei ihrer Prunksit-

zung am 28. Januar im Dr. Hans Köster-Saal vor 650 geladenen Gästen vorstellt. Reinold Louis, der im vorigen Jahr zum Ritter der Freude ernannt wurde, wird die Sitzung leiten.

Gerhard Jussenhoven war der erste professionelle Komponist, der auch Kölner Volkskünstler wurde. Er bereicherte den Kölner Liederschatz in einem Maße, wie vor ihm nur Willi Ostermann und gleichzeitig nur Karl Berbuer. Doch trug er die kölsche Muse noch stärker nach außen, in das Rheinland und darüber hinaus in den gesamten deutschen Sprachraum. Die Liste seiner erfolgreichen Titel ist riesengroß, an die 1.200 Melodien schrieb er. »Kornblumenblau«, »Man müßte noch mal 20 sein«, »Schau nicht auf die Uhr«, »Badewannen-Tango« oder »Gib' acht auf den Jahrgang« sind nur einige seiner Kassenschlager. Er schrieb Melodien für so bekannte Künstler wie Peter Alexander, Johannes Heesters, Willi Schneider, Gerhard Wendland und Lotti Kreckel.



Von den übrigen Jubilaren eingerahmt, die frisch ernannte Ehrensensatorin der Neuen Pulheimer KG: Lotte Pelzer. Foto:mn

Mit schützender Hand und offenem Ohr

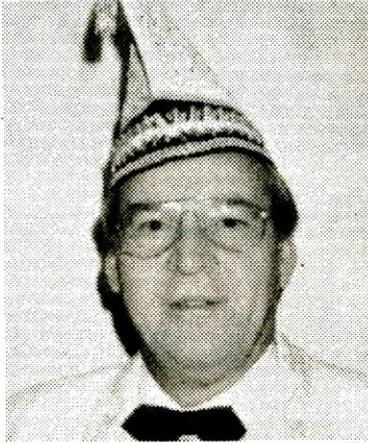
Pulheim (mn). Mit einer Überraschung startete die Neue Pulheimer KG jetzt in die entscheidende Phase der jecken Zeit: Lotte Pelzer, Pulheimer Ortsvorsteherin, wurde auf dem zünftigen Ordensappell zur neuen Ehrensensatorin der Gesellschaft ernannt.

»Mit Rat und Tat steht sie seit Jahren der Neuen Pulheimer beiseite und hält die »schützende Hand« über die KG, lautete die Begründung. Mit der Ernennung zur Ehrensensatorin sollte Lotte Pelzer jetzt für ihre langjährigen Verdienste gedankt werden, so Senatspräsident Dieter Kirchartz. Neben der Pulheimer Ortsvorsteherin konnte der erste Vorsitzende Hermann Josef Meiren noch

sechs weitere Mitglieder mit der bronzenen Nadel der KG auszeichnen: Friedel Bürgel, Peter Thiel, Rolf Utz, Toni Wingen und in Abwesenheit Birgit Weiren und Heinrich Rahn.

Neben soviel Ehrungen durfte gerade bei Karnevalisten natürlich auch die jecken Tön nicht zu kurz kommen. Und wer könnte bei der neuen Pulheimer KG als das eigene Dreigestirn. Gemeinsam mit der Kinderprinzessin Jacqueline, die begleitet wurde von dem Ahl-Häre-Kadettenkorps, zogen Prinz Kurt III., Bauer Hans und ihre Lieblichkeit Jungfrau Claudie in das Pulheimer Schützenheim ein und sorgten für närrische Kurzweil.

25. Januar 1995



Lev Jecke,

»Pullem es et Hätz d'r Welt« so lautet das diesjährige Karnevalsmotto und natürlich auch das Motto unseres Dreigestirns.

Es soll die Mentalität der Rheinländer zum Ausdruck bringen, die stolz auf ihre Lebensart sind – eine Lebensart, die geprägt ist von Toleranz, Optimismus und Vitalität.

Es soll die Toleranz auch gegenüber Andersdenkenden und gegenüber Antikarnevalisten verdeutlichen, denn »jede Jeck es anders«. Toleranz kann man aber nur ausüben, wenn man sich selbst nicht zu wichtig nimmt. Schließlich heißt der erste Teil der Weisheit: »Mer sin all jet Jeck. . . «

Den Optimismus verkörpert der kölsche Spruch »Et hät noch immer jotjeange und et jeit och immer widder jot«. Nur ein solcher Optimismus befähigt zu großen Leistungen und läßt uns nicht in Pessimismus erstarren und verzweifeln,



einer Eigenheit, die uns Deutschen leider viel zu häufig anlastet. Vitalität ist also letztlich eine Folge des Optimismus, die den Kölner auszeichnet, auch wenn er in seinem Inneren weiß, daß nicht alles ohne Probleme abläuft.

In Pulheim schlägt unser Herz und deshalb ist für uns an den tollen Tagen Pulheim das Herz der Welt. Hier wird dann, wie im ganzen Kölner Raum, die rheinische Mentalität besonders spür- und sichtbar.

Der Senat wünscht seinen Senatoren, dem Pulheimer Dreigestirn – Prinz Kurt III., Bauer Hans und Jungfrau Claudie – viel Freude und viel Erfolg bei ihrer schönen Brauchtumsaufgabe, daß sie vielen Menschen Freude geben und bei tollem Wetter am Veilchendienstag durch Pulheim ziehen können. Uns allen wünsche ich vill Spaß an d'r Freud.

**Pullem Alaaf
Dieter Kirchartz
Senatspräsident**

25. Januar 1995



Den »Vorwurf« der Ämterhäufung mußte sich jetzt Dieter Kirchnartz auf dem närrischen Frühschoppen des Aktionsrings gefallen lassen.

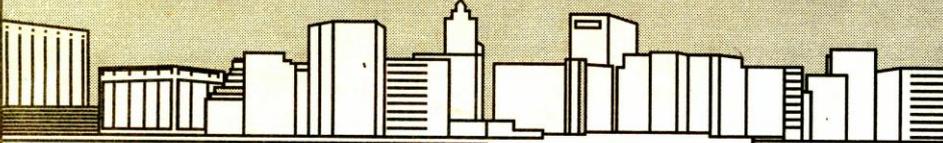
War er doch während der Veranstaltung in doppelter Mission unterwegs - zum ei-

nen als Gastgeber in Form des Aktionsringvorsitzenden und zum anderen als Gast (Senatspräsident der neuen Pulheimer KG und zugleich Prinzenführer des amtierenden Trifoliums). Damit die Doppelbelastung nicht zu groß wurde, gab es nach dem Einmarsch des Dreige-

stirns mit Prinz Kurt III., Bauer Hans und Jungfrau Claudie sowie der Kinderprinzessin Jaqueline erst einmal ein kühles Kölsch.

Für närrischen Frohsinn sorgten unter anderem die kölschen Bibbis und Bass und Bässje. Text/Foto:mn

Schon gehört? Stadtgeschehen live



Bezogen ihr neues Domizil: Das Pulheimer Dreigestirn bedankt sich bei Hotelier Ivica Lozic für die freundliche Bewirtung in der Hofburg »Zum Alten Rathaus«. Foto: Neß

Hofburg bezogen

Das Pulheimer Dreigestirn, bereits im letzten Jahr inthronisiert, bezog nunmehr offiziell die Hofburg »Zum Alten Rathaus« am Pulheimer Marktplatz. Hotelier Ivica Lozic, Mitglied der Neuen Pulheimer KG, begrüßte Prinz Kurt III. (Brockert), Bauer Hans (Hanno), Jungfrau Claudie (Claus-Dieter Eisele) mit ihren Adjutanten und Pagen unter Leitung von Prinzenführer Dieter Kirchartz. Auch wenn das Wort Karneval sich unter anderem aus »carnevale« (Fleischwegnahme) und »carne vale« (Fleisch, lebe wohl!) herleitet, sind dem Dreigestirn die herrlichen Fleischgerichte aus der »Fo-

derkart« des Restaurants aus sind sich deshalb sicher, daß schon vielen Besuchen und sie bei Familie Lozic in den Stammtischabenden der nächsten Wochen bestens Gesellschaft bekannt. Die drei aufgehoben sein werden.



Besuch beim Brauweiler Damen-Dreigestirn: Die Pulheimer Jeckenherrscher schunkelten mit dem lieblichen Trifolium um die Wette. Foto: Kirch

Der Prinz schlug zu

Pulheim — Als einfacher Bürger hatte er sich auf die Bank gesetzt, als Ritter erhob er sich wieder: Der Komponist und Musiker **Dr. Gerhard Jussenhoven** ist seit dem Wochenende auch offiziell Mitglied der Ritterrunde der **Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft**. Den symbolischen Schlag führte Prinz Kurt III. aus, Vorsitzender **Hermann Meiren** überreichte dem neuen Ordensträger anschließend den Orden. Senatspräsident **Dieter Kirchartz** hatte zuvor im Beisein vieler Gäste und der beiden Dreigestirne aus Pulheim und Stommeln die Verdienste des Kölners gewürdigt, den er nicht nur als professionellen Komponisten, sondern auch als Volksmusiker bezeichnete. Sein Schlager „Kornblumenblau“ ist inzwischen in zwölf Sprachen übersetzt, 14 Millionen Platten mit diesem Titel sind verkauft worden. Wie von Zauberhand wurde nach dem offiziellen Akt ein Klavier auf die Bühne der Christina-Halle gerollt. Und dann bedankte sich „der Ritter“ mit seinem jüngsten Titel: „Ich möchte 100 Jahre werden“. (hok)



Prinz Kurt III. schlägt Dr. Gerhard Jussenhoven zum Ritter der Freude der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. (Bild: IG)

Schon gehört?

Stadtgeschehen live



Volksbank feiert Weiberfastnacht in der Pulheimer Volksbank an der Venloer Straße - seit Jahren gute Tradition. Nicht nur die Tollitäten, auch Kunden und Mitarbeiter feiern ausgelassen. Auch in diesem Jahr haben sich wieder sämtliche Dreigestirne aus dem Pulheimer Stadtgebiet sowie aus Glessen angesagt. Sie werden dem Bankhaus zwischen 12.30 und 14.45 Uhr ihre Aufwartung machen. Die Volksbank lädt auch Nichtkunden zur karnevalistischen Feier ein.



Zeigten ihre karnevalistischen Tänze: Die Knubbel des Kindertanzcorps der KG »Ahl Häre«.

Foto: Neß

Tolle Stimmung

Mit Dschingderassabum und Alaaf ging's am Donnerstagabend im Pulheimer Paul-Kraemer-Haus am Anemomenweg rund: Bewohner und Personal der Behinderteneinrichtung empfingen die Jeckenherrscher, an der Spitze das Dreigestirn sowie Kinderprinzessin Jacqueline

I. In bunten und phantasievollen Kostümen ließen sich die Jecken von der guten Stimmung der Tollitäten anstecken. Mit viel Schwung wirbelte das Kindertanzcorps der KG »Ahl Häre« - trotz beengter Platzverhältnisse - durchs Foyer. Und Thomas Oetting, Leiter des Hauses, wurde hoch dekoriert: Er bekam die Orden überreicht.



Informierten sich in der STADTBLATT-Redaktion: Am Freitag waren Prinz Kurt III. (Brockert), Bauer Hans (Hanno) und Jungfrau Claudie (Claus-Dieter Eisele) im Verlagshaus zu Gast.

Fotos: Neß

STADTBLATT jock

STADTBLATT-Herausgeberin Heidi Sehrig besitzt jetzt die Kraft der zwei Herzen: Dreigestirn und Kinderprinzessin Jacqueline I. dekorierten die Verlegerin am Freitag mit dem diesjährigen Sessionsorden - getreu dem Motto

»Pullem es et Hätz d'r Welt«. Prinz Kurt III., Bauer Hans und Jungfrau Claudie waren mit dem gesamten Hofstaat ins Pulheimer Verlagshaus gekommen, um sich über die Zeitungsproduktion zu informieren. Für Prinz Kurt III. nichts Neues: Wenn er nicht

gerade im Ornat durch Festhalle und Partykeller zieht, wirkt er im Hauptberuf als Mitarbeiter einer Kölner Tageszeitung. Prinzessin Jacqueline spekulierte, ob die Redaktion mittlerweile nicht mehr Fotos im Archiv habe, als sie selbst im Fotoalbum.



Ein Herz für STADTBLATT-Chefin Heidi Sehrig: Kinderprinzessin Jacqueline überreichte den Sessionsorden.

14. Februar 1995

»Ich möchte 100 Jahre werden«

Neue KG ehrte den Kölner Karnevalskomponisten Gerhard Jussenhoven (84) - Am Klavier gab der neue Ritter der Freude eine Kostprobe seines Könnens

Von Norbert Neß
PULHEIM/STOMMELN. Als Gerhard Jussenhoven am Schluß der offiziellen Zeremonie auf dem Klavierhocker Platz nimmt, wird es in der Stommelner Christinahalle mucksmäuschenstill. Der bekannte Komponist, frisch dekoriert mit dem Neue KG-Orden »Ritter der Freude«, läßt die Finger über die Tasten sausen und gibt seine musikalische Lebensdevise bekannt: »Ich möchte 100 Jahre werden« Ehrengäste und Besucher schunkeln im Takt - und nach dem Schlußakkord erhebt sich minutenlang Applaus. Stehende Ovationen für einen der ganz Großen des Kölner Fastelovends. Mit der Verleihung ihres Sonderordens würdigt die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft die Verdienste Jussenhovens um Humor, Brauchtum und Karneval.

Willy Schneider, Hans Hachenberg (»Doof Noß«) und Hans Zimmermann (»Dat Ei«) zählen neben Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zur Riege der Ordensritter. Und eigentlich hätte Jussenhoven, Komponist von rund 1.200 Melodien, Revues und Musicals, schon längst dazu gehören müssen. Aber: Der Neue KG-Vorstand hatte es in diesem Jahr beson-



Ein Lied als Programm. Gerhard Jussenhoven, Komponist so unvergessener Melodien wie »Kornblumenblau«, »Schau nicht auf die Uhr« oder »Die Hüsjer bont om Aldermaat«, gab am Klavier seine Lebensdevise aus: »Ich möchte 100 Jahre werden«.
Foto: Neß

ders spannend gemacht. Die Veranstaltung am vergangenen Sonntag war zunächst als Dreigestirns-Empfang deklariert worden, vor drei Wochen erst löfeten Präsident Hermann-Josef Meiren, Geschäftsführer Kurt Brockert und Senatspräsident Dieter Kirchartz das Geheimnis.

Und weil Vorjahres-Ritter Reinold Louis (Karnevalsmulti und Chef der »Altstädter«) zum eigentlichen Ritterschlag verhindert war, nahm Jussenhoven seine Ehrenmütze schon bei der Prunksitzung der Neuen KG im Empfang. Der obligatorische Schwertstreich über beide Schul-

tern war deshalb vorgestern die Aufgabe von Prinz Kurt III. (Brokert) - dem, sonst immer sicher und souverän, diesmal auch eine gehörige Portion Lampenfieber anzumerken war.

Zuvor hatte Senatspräsident Dieter Kirchartz das Lebenswerk des 84-jährigen Ausnahme-Karnevalisten gewürdigt. »Gerhard Jussenhoven ist vielleicht einer der letzten Repräsentanten einer Zeit, in der urbane Bürgerlichkeit, kölscher Frohsinn, zeitkritische Betrachtung und die leichte Muse ein Bündnis eingegangen sind.« Unvergessen bis heute seine Hits, darunter »Man müßte noch mal 20 sein«, »Kornblumenblau«, »Schau nicht auf die Uhr« oder »Die Hüsjer bont om Aldermaat«. Kirchartz: »Kein anderer Komponist hat so souverän alle Möglichkeiten der Unterhaltungsmusik seiner Zeit beherrscht wie er.« Die Liste seiner Interpreten liest sich wie ein »Who's who« der deutschen Musik-Szene: Dazu zählen unter anderem Willy Schneider, Peter Alexander, Johannes Heesters, Willy Millowitsch, Jupp Schlösser und Lotti Krekel. Ein buntes Unterhaltungsprogramm rundete den Vormittag in der Christinahalle ab: Tanzcorps wirbelten über die Bühne, die Tollitäten aus Pulheim und Stommeln gaben sich ein jekkes Stelldichein.

14. Februar 1995



Neuer Ritter der Freude ist seit Sonntagmittag der Kölner Karnevalskomponist Gerhard Jussenhoven. Die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft würdigt mit dieser Auszeichnung dessen Verdienste um Humor, Karneval und Brauchtum. In Vertretung von Vorjahres-Ritter Reinold Louis übernahm Pulheims Prinz Kurt III. (Brockert) in der Stommeler Christinahalle den obligatorischen Schwertstreich. *Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf Seite 9*



Sitzend erwartete Dr. Gerhard Jussenhoven den Ritterschlag des Pulheimer Narrenoberhauptes Kurt III. (Brockert).

Dr. Jussenhoven von Karnevalisten geehrt

Komponist wurde Ritter

Pulheim-Stommeln (mn). Man könne gleich den Straßenkarneval an Weiberfastnacht eröffnen, falls er das gesamte musikalische Werk des diesjährigen Ritters der Freude aufzählen würde - treffender hätte Dieter Kirchartz, Senatspräsident der Neuen Pulheimer KG von 1973, in seiner Laudatio das Schaffen des heute 84jährigen Dr. Gerhard Jussen-

hoven nicht umschreiben können. Kirchartz beschränkte sich so auf die bekanntesten, wie die Erkennungsmelodie des »Altstädter«-Traditionskorps »Die Hüsjer vom Aldermaat«, oder »Schau nicht auf die Uhr« und das über die deutschen Grenzen hinaus bekannte »Kornblumenblau« - ins-

Fortsetzung im Innenteil

Pullem es dat Hätz d'r Welt

Neue Pulheimer KG stellt in dieser Session die Narrenfürsten im Ort

„Pullem es dat Hätz d'r Welt“ — als der unvergessene Hans Zimmermann („Dat Ei“) diesen Text für die Gesellschaft schrieb, die ihn kurz zuvor ihrem Ritter der Freude geschlagen hatte, ahnte er wohl, daß das für ihn eines der letzten Werke sein würde. Es wurde sogar sein letztes. Deshalb klingt auch immer etwas Wehmut mit, wenn das Pulheimer Dreigestirn in dieser Session das Lied singt, das zum Schunkeln und zum Mitsingen auffordert.

Kein Wunder, sind doch die drei Narrenfürsten dieser Session — allesamt aus der neuen KG — die Garanten des rheinischen Frohsinns. Prinz Kurt III., ansonsten Geschäftsführer der KG, geht ebenso in seiner Aufgabe auf wie Bauer Hans und Jungfrau Claudie. Und daß Kurt III. bei einer Veranstaltung von Blau-Weiß Sinnersdorf zum schönsten Prinzen der Stadt gewählt wurde, kam nicht von ungefähr.

Die Gesellschaft kann in diesem Jahr närrischen Geburtstag feiern. Zweimal elf Jahre ist es her, daß die Gesellschaft damals als Nachfolgeorganisation des Musik- und Fanfarenkorps unter Leitung des Vorsitzenden Willi Dohle gegründet wurde. Heute sind nur noch drei Karnevalisten dabei, die von Anfang an die Gesellschaft und ihre Entwicklung erlebten.

Die gute Partnerschaft mit der KG Ahl Häre aus Pulheim wird bei der Kinderprinzessin sichtbar. Jacqueline I. stammt aus den Reihen der Neuen KG, ihr Prinzenführer ist Mitglied der Ahl Häre.



Das Dreigestirn aus Pulheim: Prinz Kurt III., Jungfrau Claudie und Bauer Hans kommen aus der Neuen Pulheimer KG.



Der neue Ritter der Freude: Dr. Gerhard Jussenhoven trat in dieser Session die Nachfolge von Reinold Louis an.

Eine illustre Ritterschar

Dr. Gerhard Jussenhoven wurde in diesem Jahr in die Reihe aufgenommen

Das bisher umfangreichste Programm mußte die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft in dieser Session bestreiten. Da kam zunächst die Proklamationsitzung im November. Im Januar folgte die Prunksitzung, und dann kam schließlich auch noch der Ritterschlag. Drei Veranstaltungen, die viel Arbeit brachten, aber gleichzeitig auch Freude und Anerkennung brachten.

Die beiden Sitzungen wurden von einem Meister seines Fachs geleitet: Reinold Louis, Ritter des Jahres 1994, und Präsident der KG Altstädter aus Köln, eine der Traditionsgesellschaften aus Kölle. Ansonsten leitet Kurt Brockert die Sitzungen. In dieser Session aber war er aus bekannten Gründen verhindert: Prinz und Sitzungs-



Kinderprinzessin Jacqueline regiert die kleinen Pulheimer Jecken.

präsident paßte nicht so gut zusammen.

Zu den mittlerweile auch überregional bekannten Veranstaltungen gehört die Verleihung des Rittersitels an Persönlichkeiten, die sich um die Allgemeinheit und vor allem das rheinische Brauchtum verdient gemacht haben. Die Ritter der Freude bekommen einen Orden, der die Barbarakapelle, Pulheims Wahrzeichen, zeigt.

Bekannte Persönlichkeiten gehören zur Ritterrunde. Der dienstälteste Ritter ist Stadtdirektor Dr. Karl-August Morisse, ein Jahr später folgte Staatssekretär Dr. Bernhard Worms. Der „jüngste Ritter“ ist vom Alter her einer der ältesten: Der Komponist Dr. Gerhard Jussenhoven aus Köln.



Das alte und das neue Pulheim sind in der Dekoration auf der Bühne des Köster-Saals vereint. Hier ein Bild aus der Prunksitzung der Neuen Pulheimer KG mit dem Tanzkorps Kölsch Hännische.

Jacqueline I. ließ bitten

Start mit Verspätung

Pulheim (mn). Auch die banges Blicken auf die Uhr nutzten Jacqueline, ihrem Prinzessinnenführer Thomas Müller und Adjutant Rolf Richter nichts - Der Empfang der Pulheimer Kinderprinzessin im PSC-Heim konnte erst mit erheblicher Verspätung beginnen. Grund: Geburtstagskind Ursula Meiren, Frau vom Präsidenten der Neuen Pulheimer KG, Hermann-Josef Meiren, kam zu spät und gerade ihr wollte das Oberhaupt der Jungnarren als erstes gratulieren.

Mit einem gemeinsamen »Happy Birthday« der geladenen Gäste,

zu denen auch der frisch ernannte Ritter der Freude Gerhard Justenhoven zählte, und einem »Alaaf« auf Jacqueline und ihre Pagen Melanie Reuter konnte der gesellige Abend dann doch noch seinen Lauf nehmen.

Neben dem Empfang der Tollitäten aus Pulheim und Fliesteden sorgte anschließend ein kleines karnevalistisches Programm für Kurzweil. Erst hüpfen die Knubbel und Pullermänchen des Ahl Häre Kadettencorps zu Marsch- und Technoklängen über das Parkett und Turner und Akrobaten schwebten durch die Lüfte.



Prinzessin Jacqueline I. ließ ins PSC-Heim bitten.

Foto: Nossek

STADTGEFLÜSTER

Vom Pulheimer Prinzen gab es ein Bier über den Kopf und von seiner Frau Marianne eine Portion Rasierschaum auf die Stirn. Seit 15 Jahren haben die bekannten »Stadtfriseur Ingo und Marianne« bereits ihr Geschäft an der Venloerstraße 86b und seit ebensoviel Jahren empfangen die beiden in jeder Session hohen Besuch der Narrenfürsten.

Wenn sich dann auch noch der Abschluß der Friseurmeisterprüfung zum 25. Mal jährt, ist das Grund genug für eine Riesenparty. Über 180 Gäste, Freunde

und langjährige Kunden drängelten sich vergangenen Samstag in den Geschäftsräumen an der Venloerstraße. »Ich hätte besser den Köster-Saal gemietet, der Laden platzt aus allen Nähten.«

Hier, wo Ingo und Marianne ansonsten gemeinsam mit ihren acht Angestellten die Scheren klappern lassen, hatte für einen Tag der Fasteleer Einzug gehalten. Gleich drei Trivolien, aus Pulheim, Dansweiler und Geyen, sowie die Kinderprinzessin machten den beiden Jubilaren, die bereits



seit 1972 in Pulheim ansässig sind, ihre Aufwartung. Bei soviel rheinischem Frohsinn durften natürlich

auch die Kleinen des Kindertanzcorps der KG Ahl Häre nicht fehlen.

Foto/Text: mn

Lotte Peltzer: »Eine ausgezeichnete Persönlichkeit«

Vizelandrat Wilhelm Schmitz überreichte der SPD-Frau das Bundesverdienstkreuz

PULHEIM.(ne) Als Bürgermeister Clemens Kopp vor ein paar Wochen den vertraulichen Brief las, war für ihn schnell klar: »Sie hat es bestimmt verdient.« In dem Schreiben war angekündigt, was am Freitagmorgen vollzogen wurde: Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an die Pulheimer SPD-Fratsfrau Lotte Peltzer.

»Jahrzehnte lange Arbeit, jahrzehntelanges Wirken im Dienst des Nächsten«, umschrieb Vizelandrat Wilhelm Schmitz die nunmehr gewürdigten Aktivitäten der Politikerin. Durch ihr Engagement im kommunalpolitischen und sozialen Bereich habe sie sich auszeichnungswürdige Verdienste erworben. In zahlreichen Ratsausschüssen habe sich Lotte Peltzer - als Frau - durchsetzen können, dem Amt als Pulheimer Ortsvorsteherin werde sie seit sechs Jahren mit viel Freude und großem persönlichen Einsatz gerecht. Viel Freizeit investiere die gebürtige Ostfriesin in die ehrenamtliche soziale Arbeit: Bei der Betreuung älterer Menschen, der Pflege vieler Kontakte zu türkischen Mitbürgern und dem Einsatz für die Integration Behinderteter. Auf ihre Initiative hin war das Kleiderlädchen der Arbeits-



Mit dem Bundesverdienstkreuz wird das jahrzehntelange Engagement der Pulheimer SPD-Frau Lotte Peltzer gewürdigt. Vizelandrat Wilhelm Schmitz heftete ihr am Freitag den Orden ans Revers. Foto: Neß

Aus der »roten Sau« wurde die »rote Lotte«

Als die Realschullehrerin Lotte Peltzer 1971 ihren Dienst an der Pulheimer Realschule antrat, bekam sie gleich Ärger: Der damalige Schulpfleger: Kauth bemängelte den SPD-Aufkleber am Heck ihres Autos und bat darum, daß sie doch künftig in einer Seitenstraße parken möge. »Aus der

'roten Sau' wurde aber doch die 'rote Lotte', merkte Pulheims Ortsvorsteherin Lotte Peltzer nach der Verleihung des Verdienstkreuzes am Freitag an. Im ostfriesischen Wenterstede am 9. März 1938 gebohr gehört ihr Herr seit jeher einer Schwäche... der Gesellschaft. In Pulheim endete die Reise: »Frau ärgere dich nicht, tu was.«

der SPD, sitzt seit 1975 im Stadtrat. Schon ein Jahr nach ihrem Umzug ins Rheinland rief sie die Pulheimer Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen ins Leben. Ihr Einsatz gilt den ausländischen Mitbürgern ebenso wie Behinderten und Jugendlichen - nach der Devise: »Frau ärgere dich nicht, tu was.«

06. Juni 1995

29. November 1995



Mit Humba-Samba-Klaaf regieren jetzt Prinz Jürgen I., Bauer Udo und Jungfrau Detlinde über das Pulheimer Narrenvolk.

Foto: MiNos



Bereits vor ihren »großen« Amtskollegen hatte Kinderprinzessin Claudia die närrische Macht übernommen. Foto: MiNos

Ahl Häre Trifolium proklamiert

Jetzt ist in Pullem der Düvel los

Pulheim (mn). Wer sich erfolgreich seinen Weg durch die jubelnden Menschenmassen bahnt, für den ist auch ein kleiner Stuhl kein Hindernis - so schien zumindest Pulheims neues Trifolium auf ihrem Weg zur Proklamation gedacht zu haben. Während Garde, Ex-Dreigestirn und Bürgermeister den Stuhl geschickt umgingen, sprangen Jungfrau Detlinde, Bauer Udo und auch schließlich Prinz Jürgen I. auf den selbigen und verteilten Bützchen und Strüßjer. Kurz: Zwei Wochen nach der Eröffnung der fünften Jahreszeit, war im Köster-Saal »der Düvel los«.

Entsprechend wehmütig, in Erinnerungen an die eigene jecke Regentschaft schwelgend, dankten so auch die alten Narrenoberhäupter ab und überreichten schweren Herzens ihren Nachfolgern der großen KG »Ahl Häre« die Insignien der Macht. Zuvor hatte Pulheims Bürgermeister Dr. Clemens Kopp aus Jürgen Weyerstrass, Udo Bauer und Detlef Schmitz zum »strahlenden« Prinz Jürgen I., zum »weniger deftigen aber humorvollen« Bauer Udo und zur ewig »betörenden« Jungfrau Detlinde proklamiert.

Als Geschenke hatte der erste Bürger der Stadt für die drei und

ihren Prinzenführer Klaus Rahmel das Pulheimer Schöffensiegel mitgebracht. Mit seiner Proklamationsrede hatte Kopp allerdings nicht überall für närrisches Gelächter gesorgt - Sein Kommentar zu neuen Steuerungsmodellen, deren Inhalt keiner so genau kennen würde, die sich aber schön klingen würden ließ einigen das Lachen im Halse stecken bleiben.

Zu dritt riefen Prinz, Bauer und Jungfrau die neue Session aus, in der sie das Pullemer Narrenvolk unter dem Motto »Samba-Humba-Klaaf, Pullem Alaaf« bis Aschermittwoch regieren werden. Bevor Jürgen I., Udo und Detlinde die Macht übernahmen und den Schlüssel zum Rathaus (nicht wie ihre Vorgänger ersatzweise den Schlüssel zum Schrank des Bürgermeisters) in Empfang genommen hatten, hatte bereits Claudia I. die Macht über die jugendlichen Karnevalsjecken übernommen.

Noch vor der Proklamation der Kinderprinzessin hatten die Paveier den närrischen Reigen eröffnet, in dem sich anschließend die Größen des Kölner Karnevals die Klinke in die Hand gaben. So unter anderem »Et Rumpelstizje«, »Blom un Blömcher« und Willi Jungeburth zu Gast im Pulheimer »Gürzenich«.